

# Geschäftsbericht 2021

## NetzwerkHilfe Maxdorf n.e.V.

Hand in Hand ...

in unserer  
Verbandsgemeinde



---

## INHALTSVERZEICHNIS:

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorstandes
3. Organisation
4. Verwaltung und Personelles
5. Aktivitäten des Vereins
6. Finanzen
7. Unterstützer und Dank
8. Ausblick
9. Adressen
10. Nachwort

### 1. Begrüßung

#### **Liebe Mitglieder und Freunde des Netzwerkes,**

Das Geschäftsjahr 2021 war das Jahr 2 unter teils rigiden Coronabedingungen und hatte damit viel Potential sich durch Stillstand auszuzeichnen. Aber die guten Strukturen, die 2020 eigentlich als kurzfristige Übergangslösungen schon früh implementiert wurden, haben sich auch auf längere Sicht bewährt und bewähren sich noch.

Der Dank gilt allen, die an den zahllosen Online-Meetings teilgenommen, nicht die Geduld verloren und so die Aktivitäten des Jahres 2021 ermöglicht haben.

Für die ehrenamtlichen Hilfe galt dies erneut im Persönlichen, in der Sorge um die eigene Gesundheit, die der Familie und bei der Frage, wie kann man unter diesen Bedingungen arbeiten? Das Netzwerk hat, unter Einhaltung der behördlichen Regeln, nicht die Verantwortung weitergereicht, sondern schnell und unbürokratisch gehandelt.

Unsere Schwerpunkte sind dabei nochmals deutlicher geworden:

- Einsamkeit und Altersarmut, insbesondere bei Alleinstehenden und/ oder zum Teil in ihrer Mobilität eingeschränkten Menschen,
- ältere, immobile und einsame Menschen,
- Alleinerziehende mit geringem Einkommen,
- Kinder insgesamt und im Besonderen solche, die in der Pandemie vollständig abgehängt wurden,
- Kinder im Schulbetrieb,
- Mitbürger, die ihre Arbeit verloren und
- Neubürger aus Drittstaaten

All diese Gruppen litten und leiden verstärkt unter den Pandemiebedingungen und wir sind stolz auch in diesem Jahr, einigen von Ihnen geholfen zu haben. Allen Beteiligten, Helfern, Spendern und Institutionen dafür nochmals herzlichen Dank.

**Der Vorstand**

---

## 2. Bericht des Vorstandes

Spätestens zum Jahreswechsel betrachtet das Netzwerk üblicherweise die zurückliegende Arbeit, welche neuen Herausforderungen zu erwarten sind und ob und wie man sich darauf einstellen kann.

Die klassische „Flüchtlingsarbeit“, die 2015 Grund für die Gründung des Netzwerkes war, hat inzwischen eine geänderte Struktur erhalten. Zuzug und Abzug halten sich nahezu die Waage. Die Zahl der Neuankömmlinge übersteigt selten eine Familie pro Woche und ein Großteil der „Willkommensarbeit“ wird von der Verwaltung und dem Familienbüro übernommen. Nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ unterstützt das Netzwerk inzwischen durch eine organisierte Beratung und nicht mehr im Mentorenmodus. Der persönliche Kontakt findet bei den Veranstaltungen und offiziellen Terminen, teils auch telefonisch oder per WhatsApp statt und wird von verschiedenen Helfern wahrgenommen.

Einsamkeit und finanzielle Not sind die großen Themen, von denen immer mehr ortansässige Bürger betroffen sind. Die kontinuierliche, gute und vertrauensvolle Arbeit in der Kleiderstube, bei den Tafelfreunden und den Sonderaktionen, hat sich rumgesprochen und der Anteil deutschsprachiger Bedürftiger steigt stetig. Die Hürde, sich als Bedürftiger beim Amt oder beim Netzwerk zu melden, wird mit Zunahme der Not immer kleiner. Das Netzwerk hat in diesem Bereich die Zahl der Helfer erhöht und verwendet hier zunehmend mehr finanzielle Ressourcen.

Hand in Hand mit diesen Entwicklungen gehen die Probleme der Kinder, insbesondere die der Grundschul Kinder. In

Zusammenarbeit mit den Lehrkörpern versucht das Netzwerk eine Lücke zu schließen, die das Elternhaus, häufig alleinerziehende Mütter und die Schule, nicht mehr füllen können. Die ehrenamtliche Unterstützung bei den Grundrechenarten, dem Schreiben und Lesen bedeuten dabei nicht nur eine willkommene Nachhilfe, sondern vermitteln auch Zuwendung und Aufmerksamkeit.

Anders, besteht bei der Hilfe für das Wilhelm-Hiemenz-Haus unser Beitrag aus der Spendengenerierung und Schaffung von Aufmerksamkeit in der Bevölkerung. Die Wunschbaum-Aktion, vormals mit dem Nikolausmarkt verbunden, ist inzwischen ein eigenständiges Projekt, das dankenswerter Weise vom dm-Markt unterstützt wird.

Die geschilderten Arbeitsbereiche standen weiterhin unter dem Einfluss der Pandemie und es machte Sinn, die Versorgung mit mehrsprachigen Informationen und der Hardware (Desinfektionsmittel, Masken) zu organisieren. Die Gründung des Team 19, war die logische Folge. Flexibel, schnell und unbürokratisch konnte insbesondere Bürgern geholfen werden, die sich selber nicht oder nicht so schnell helfen konnten. Der Switch von genähtem Mund-Nasenschutz zu den teuren FFP2-Masken war auch ein finanzielles Problem und barg das Risiko für Bedürftige, schlecht oder gar nicht geschützt zu sein.

Vorstand und Erweiterter Vorstand tagten 2021 in den kalten Monaten regelmäßig per Skype oder Zoom, die Teams größtenteils per Telefonkonferenz. Während der Sommerzeit waren unter Einhaltung der AHA-Regeln Treffen im Haus im Horst möglich.

Die Mitgliederversammlung fand im September als Präsenzveranstaltung statt. Beate Schmidt wurde als 1. Vorsitzende gewählt, Edgar Hiersekorn, Jutta von Rabenau und Ulrike Mertsch, die zuvor als kommissarischer Vorstand agierten, in ihren Ämtern bestätigt. Der Erweiterte Vorstand wurde den funktionellen Fragen angepasst und bereits im Januar neu konstituiert.

Tafelfreunde, die Schulprojekte und Schutzmasken machten hierbei das Gros aus.



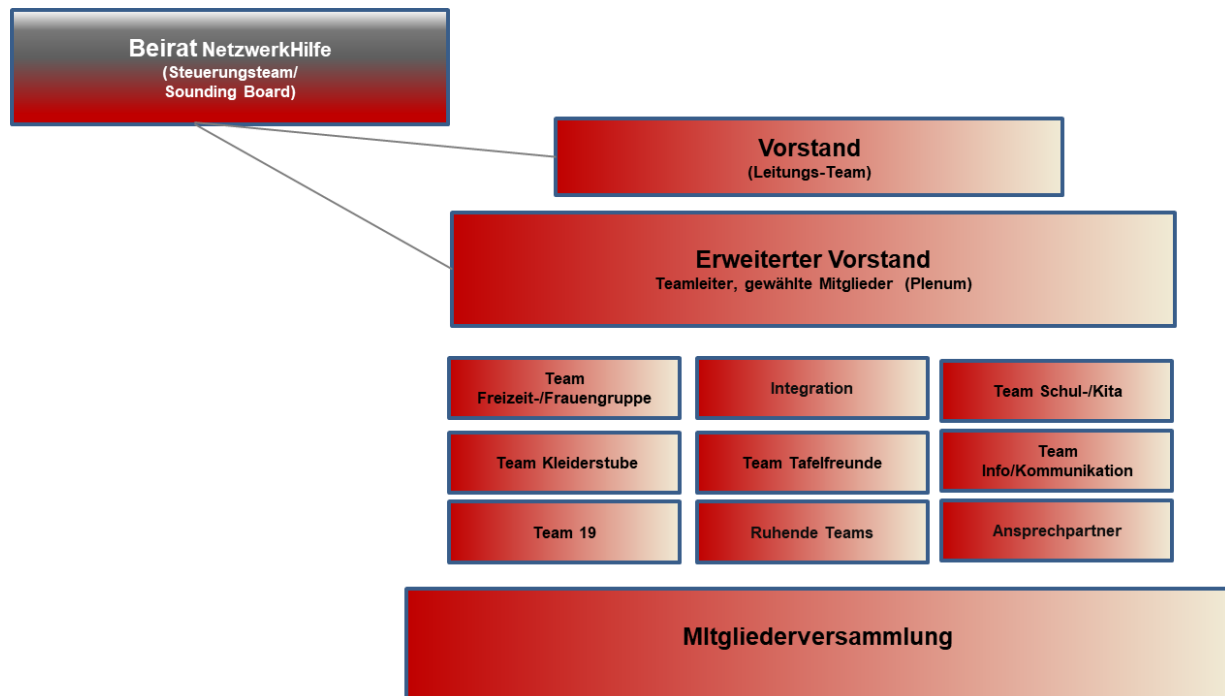
Spendeneingänge und Ausgaben hielten sich die Waage. Die Aufwendungen für die

### 3. Organisation

Der Erweiterte Vorstand besteht derzeit aus dreizehn Mitgliedern des Vereins, die dem Vorstand angehören, die zurzeit eine Teamleiterfunktion innehaben oder auf Grund ihres Engagements prägende Beiträge leisten. Sie wurden mit einfacher

Mehrheit im Erweiterten Vorstand hinzugewählt.

Vorstand: 1. Vorsitzende Beate Hauck, 2. Vorsitzender Edgar Hiersekorn, Kassenwartin Jutta von Rabenau, Schriftführerin Ulrike Mertsch.



Mitglieder des Erweiterten Vorstandes: Marie-Claire Peters, Gerlinde Leidenberger, Sylvia Golfier, Silke Max, Claudia Lupberger, Gabi Kanne, Peter Ditscher und Dr. Rainer Bahnmann.

Als aktive Teams wurden sieben Gruppen geführt. Das frühere Team Welcome, also die

erste Unterstützung von Neuankömmlingen, wurde aufgelöst und die anfallenden Arbeiten vom Team Integration übernommen.

Für die Zeit der Pandemie wurden weiterhin, wenn möglich, Netzwerk-Aktionen als Projekte aufgesetzt.

#### 4. Verwaltung und Personelles

**Zuweisung** und Ausreise/Umzug halten sich nach wie vor die Waage, so dass sich weiterhin um die 200 Geflüchtete in der Betreuung durch Verwaltung und das Netzwerk befinden.

Davon haben mehr als 90% einen Asylstatus und damit die Arbeitserlaubnis. Die

Neubürger stammen aus Syrien, Somalia, Pakistan, Afghanistan, dem Iran und Irak, sowie aus Ägypten.

Neue Familien/Personen stammen überwiegend aus Afghanistan und Pakistan.

Die Zahl der **Mitglieder** nahm leicht ab. Sechs Austritten standen vier Neuanmeldungen gegenüber. Die Gesamtzahl der Mitglieder betrug zum Jahresende

ehundertundzweiundvierzig. Die Zahl der aktiven Helfer variiert, abhängig von den Projekten und dem Aktivitätslevel der jeweiligen Gruppe.

#### 5. Aktivitäten des Vereins:

Die Arbeit des **Team 19**, spontan gebildet unter den besonderen Bedingungen zum Zeitpunkt des Pandemieausbruches, ist mittlerweile im Wesentlichen in die bestehenden Strukturen integriert worden. Auch 2021 wurden unzählige Tüten mit Masken und Desinfektionsmitteln für die Kunden der Tafelfreunde gepackt und ausgegeben, denn die Stoffmasken wurden durch die OP- bzw. FFP2- Masken abgelöst. Neben Zukäufen konnten wir dies auch über großzügige Materialspenden leisten.

**Betreuung/Unterstützung:** Die in den Vorjahren schon begonnene Neuausrichtung - weg von der reinen Flüchtlingsarbeit, hin zur Unterstützung aller Menschen mit Hilfebedarf – nahm einen immer größeren Raum ein. Eines der ältesten Formate „**Unterstützung bei Formularen und Anträgen**“ sowie die ehemalige Mentorenarbeit war in der bisherigen 1:1-Zuordnung durch die Kontaktbeschränkungen weiterhin stark eingeschränkt. WhatsApp-Gruppen konnten

das nicht ausgleichen, auch nicht der Dauereinsatz des Google-Übersetzers.

**Die Tafelfreunde:** Ende 2020 wurde der sperrige Begriff der Lebensmittelausgabe Maxdorf gegen die „**Tafelfreunde Maxdorf**“ ausgetauscht. Die Auslieferung von Lebensmitteln und anderen notwendigen Dingen wie Masken & Co., wurde nur noch durch Lieferfahrten bewerkstelligt. An eine Rückkehr zu einer Präsenzabwicklung ist auf Grund der Pandemie und Gründen der Effizienz, nicht mehr gedacht. In zahlreichen Sitzungen wurden die Abläufe besprochen und implementiert, so dass die Auslieferungen Woche für Woche reibungslos und zuverlässig erfolgen konnten. Die Zuteilungen der Tafel Ludwigshafen konnten nicht erhöht werden. Um der steigenden Nachfrage dennoch gerecht zu werden, wurden Zukäufe notwendig, die unter anderem über Geld- und Lebensmittelspenden finanziert wurden.

In Kooperation mit der Tafel Ludwigshafen wurden wöchentlich 20-25 Haushalte beliefert. Unterstützt von den Bürgerbusfahrern, wechseln sich dabei alle zwei Wochen zwei Teams ab (Seniorenbeirat, Netzwerk).

**Kleiderstube:** Die **Kleiderstube** hatte in verschiedenen Phasen keine regulären Öffnungszeiten für die Öffentlichkeit. Trotzdem konnte im Bedarfsfall durch individuelle Termine immer mit Kleidung, Schuhen, Bettwäsche, Tischwäsche usw. geholfen werden. Die Schließungszeit blieb nicht ungenutzt. Es wurde um- und aufgeräumt, sodass schließlich am 11.11. auch wieder ein von vielen erhoffter Annahmetermin für gespendete Kleidung stattfinden konnte. Die Spender kamen

reichlich, vollgeladen. Da die Inzidenz im Dezember wieder kräftig anzog, wurde der Regelbetrieb zum Jahresende wieder ausgesetzt. Wie wertvoll eine gutbestückte Kleiderstube mit einem leistungsstarken Team ist, hat sich in den nächsten Monaten gezeigt. Gleiches galt für die **Fahrradwerkstatt**.

**Caritas:** Projekte des Familienbüros mit dem Netzwerk waren nicht möglich. Die neue Sozialarbeiterin, Svenja Herrmann, übernahm Teile der sozialrechtlichen Arbeiten von Lisa Wagner und verfestigte die Zusammenarbeit mit dem Netzwerk.

**Schule/Kita:** Der **Leseclub** der Haidwaldschule war aufgrund der Zutrittsbeschränkungen limitiert. Doch die Begeisterung der Kinder war unglaublich groß und vor dem Hintergrund der vielen Unterrichtsausfälle der Vergangenheit war und ist eine Fortführung wichtiger denn je.

Die Schillerschule in Fußgönheim erhielt für die Luftreinigung der Räume der Nachmittagsbetreuung drei **Hepa-Filter**, die Albertine-Scherer-Schule in Birkenheide, zwei.

Durch die Kontakte des Schul- und Kita-Teams zu den Grundschulen konnten wir Unterstützer für die Schüler vermitteln und bei Bedarf mit Laptops aushelfen.

Des Weiteren wurde in den letzten beiden Augustwochen die **Sommerschule** in der Grundschule Birkenheide durchgeführt. Es standen den 7 Kindern der 1. Woche bzw. 9 Kindern der 2. Woche ebenso so viele „Lehrer“ gegenüber, sodass intensiv und mit individuellem Zuschnitt gearbeitet wurde. Mit mindestens genau so viel Engagement von Groß und Klein wurde aber auch gebastelt, gespielt - kurz die gemeinsame Zeit genossen. Die Erwartungen an das Projekt wurden bei allen - Kindern, Ehrenamtlichen

und echten Lehrern - weit übertroffen. Da war eine **Herbstschule** die logische Folge. Wieder ging es mit 2 Grundschulgruppen über 2 Wochen. Dieses Mal standen den rund 20 Kindern 25 Ehrenamtliche gegenüber. Der überwiegende Teil waren „Junglehrer“. Schüler aus den Oberstufen des LMG und des WHG. Diese wurden natürlich von den „Jungsenioren“ angeleitet und unterstützt. Am Ende konnten alle viele schöne Erinnerungen aber auch eine Fülle von neuen Erfahrungen mitnehmen.

Die jährlichen **Projektstage** „Flucht und Diskriminierung“ am LMG konnten nicht stattfinden. Doch der Kontakt auf vielen anderen Ebenen war gegeben. So konnten beispielsweise Schüler der Integrierten Gesamtschule Mutterstadt ein Schüler-**praktikum** beim Netzwerk absolvieren und so Einblick in verschiedene Bereiche wie Tafelfreunde und Kleiderstube gewinnen.

**Freizeit-/Frauengruppe:** Die Aktivitäten der Frauengruppe wurde auf Grund der Coronasituation auf ein Minimum reduziert.

Das **Team Kommunikation** versorgte regelmäßig das Amtsblatt mit Informationen

im Netzwerkkasten, informierte die Mitglieder zu aktuellen Fragen und Sitzungen und weitete den Kreis der Interessierten auf Facebook aus. Die Resonanz auf die Netzwerkarbeit war durchweg positiv und erfreute sich großem Interesse.

in Zusammenarbeit mit dem dm-Markt Maxdorf, wurde erneut der **weihnachtliche Wunschbaum** installiert. Bürger und Kunden des Marktes konnten durch abnehmbare Anhänger Geschenke besorgen oder kleine Geldspenden tätigen. Die „Weihnachtselfen“ bastelten diesmal deutlich mehr Anhänger für den Wunschbaum, da zum ersten Mal die Bewohner der beiden Lebenshilfe-Häuser mit Weihnachtsgeschenken bedacht werden sollten. Der Baum wurde wieder für 2 Wochen im dm-Markt aufgebaut. Die Bürgerinnen und Bürger haben die Aktion wieder sehr gut angenommen, sodass sich alle Bewohner über ein Geschenk freuen konnten.

**Haus im Horst:** Frühjahrsputz auf dem Außengelände. Bezug der Garage durch das DRK. VHS-Kurse im Obergeschoss. Teilnahme an der **Dreck-weg-Aktion** der Verbandsgemeinde.

Die Aktivitäten des Vereins gliedern sich in **A.** Veranstaltungen und Projekte, die teils teamübergreifend sind, bzw. das gesamte

Netzwerk betreffen und **B.** Aktionen und Programme, die teamspezifisch sind.

<b>A. VERANSTALTUNGEN</b>	<b>Thema</b>	<b>Aufwand</b>
Aktion Grünanlagen Haus im Horst (Mai, Aug)	Hilfe bei Reinigungs- und Gartenanlagen der Außenanlagen	Organisation
Dreck-Weg-Tag	Reinigung, Müllsammlung	Organisation Aktion
Schulprojekt G8 (Juni)	9. Klasse, ausgesetzt	Vorträge, etc.
	10. Klasse, ausgesetzt	Vorträge, etc.
Schülerpraktikum IGS Mutterstadt	Praktikum in einer sozialen Einrichtung (Tafelfreunde, Kleiderstube)	Organisation Mitarbeit Bericht
Sommerschule	Förderunterricht für Grundschüler (Birkenheide)	Organisation SommerCamp
Herbstschule	Förderunterricht für Grundschüler (Birkenheide)	Organisation HerbstCamp
Herbstfest (Sep)	abgesagt	Eigenes Catering
Kooperation mit dm-Markt (Nov/Dez)	Weihnachtswunschbaum zu Gunsten W.-Hiemenz-Haus	Baum, Deko, Org. der Spenden
Weihnachtsfeier (Dez)	abgesagt	Catering Maximilian-Stift
Bescherung W.H.-Haus (Dez)	Übergabe der gespendeten Geschenke an die Bewohner des Wilhelm-Hiemenz-Hauses (Menschen mit Beeinträchtigungen)	
Weihnachtsessen (Dez)	abgesagt	Organisation, Catering

<b>B. TEAM PROGRAMM</b>	<b>Thema</b>	<b>Aufwand</b>
T „19“	Maskennähen, Infomaterial bereitstellen, Desinfektionsmittel verteilen; schriftliche Informationen anfertigen	hoher Zeitaufwand, Material
T. Freizeit/Frauengruppe	Ausflüge, Sport, Treffen	sehr vereinzelt
	Frauentreff (Ausflüge, Besichtigungen, Kochen/Backen)	
T. Integration	Vermittlung von Sprachkursen und Etablierung von Alphabetisierungs- und A1-Kursen in Maxdorf. VHS-Kurse im Haus im Horst	fortlaufend, später ruhend
	Hilfe bei Formularen und Anträgen; Einführung Hinzugezogener (Familienachzug)	Hoher Zeitaufwand, Expertise



T. Tafelfreunde	Ausgabe/Lieferung von Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen an Bürger der drei Ortsgemeinden	Sortierung, Packen, Transport, Koordination
T. Kleiderstube	Annahme und Ausgabe von Kleidung und Bedarfsgegenständen	Hoher zeitlicher Aufwand, Sortieren, Verwaltung
T. Fahrradwerkstatt	Ausgabe und Reparatur von Fahrrädern nach Terminanfrage	Ersatzteile
T. Schule/Kita	Unterstützung der Schulen und Kitas/Familien und Kinder bei Erziehungsfragen	Infomaterial
	Lese- und Lernpaten, Nachhilfe, Hausaufgabenhilfe	Material; Lernpaten
T. Kommunikation	Pflege der HomePage und Facebookseite, sowie die Berichterstattung rund um das Netzwerk.	Kommunikationsmittel
	Pflege der Kontaktlisten (Mitglieder, Sponsoren, etc.)	EDV-Zeit, PC
T. Haus im Horst (ruhend)	Belegungsplan, Kontakt Rathaus, Ausstattung, Reparaturen, Hausordnung, etc.	Organisation, Materialien

## 6. Finanzen

Die Spendenbereitschaft unserer Mitglieder und der Freunde des NetzwerkHilfe war auch im Jahr 2021 beachtlich. Zur freien Verfügung gingen insgesamt ca. € 2.500,00 ein, darunter eine Spende der VR-Bank in Höhe von € 1.000,00. Zweckgebunden haben wir zusätzlich € 2.910,00 für die Tafelfreunde und € 635,00 für die Wunschbaum-Aktion erhalten.

Dankbar sind wir für den jährlichen Beitrag der Verbandsgemeinde in Höhe von € 2.500,00, womit wir u.a. unsere laufenden Kosten bestreiten können.

Die großen Ausgabenposten und die Einnahmen aus Zweckbetrieb betrafen im Geschäftsjahr 2021 unsere fünf aktuellen Arbeitsbereiche: die Tafelfreunde, div. Schulprojekte in den drei Grundschulen, mehrere Schutzmasken-Aktionen, die Kleiderstube/ Fahrradwerkstatt Lamsheim und die Wunschbaum-Aktion.

Die **Tafelfreunde** hatten 2021 für die Versorgung ihrer Kunden Ausgaben in Höhe von € 3.285,00, die durch zweckgebundene Spenden aus den Jahren 2020/21 gedeckt waren. € 640,00 kostete die Anschaffung eines Stahlschranks, die aus einer zweckgebundenen Rücklage bestritten werden konnte. Die vor Weihnachten eingegangenen Spendengelder sind noch weitgehend unverbraucht, so dass die Tafelfreunde mit einem Guthaben von € 1.515,00 in das Jahr 2022 starten.

Als zusätzlicher Schutz vor einer Corona-Erkrankung wurden für die Betreuungsräume in den **Grundschulen** Birkenheide und Fußgönheim fünf Hepa-Filtergeräte im Wert von € 2.570,00 übergeben. Für die Projekte Sommer- und Herbstschule in der Albertine-Scherer-Schule sowie den Lese-club der Haidwaldschule sind Ausgaben in Höhe von € 780,00 angefallen.

Incl. der Sachspenden im Wert von € 1.940,00 wurden für € 3.010,00 **Schutzmasken** beschafft und in der Verbandsgemeinde zielgerichtet verteilt.

Aufgrund der großen Spendenbereitschaft für die **Wunschbaum-Aktion** gibt es einen „Überschuss“ von € 575,00, der den beiden Lebenshilfe-Häusern in Form von Sachspenden im Jahr 2022 zugute kommen wird.

Die Einnahmen aus Zweckbetrieb belaufen sich bei der **Kleiderstube Lamsheim** auf € 560,00 und der **Fahrradwerkstatt Lamsheim** auf € 110,00. Dem gegenüber stehen Ausgaben in Höhe von € 70,00.

Einnahmen und Ausgaben halten sich in diesem Berichtsjahr in etwa die Waage. Die für anstehende Projekte, Investitionen und Aufgaben frei verfügbaren Mittel per 31.12.21 belaufen sich auf € 26.169,31.

## 7. Unterstützer und Dank:

Das NetzwerkHilfe erhebt keine Mitgliedsbeiträge. Die gewährte Unterstützung besteht zu allererst aus der Hilfe zur Selbsthilfe und zunehmend durch die Bereitstellung von Sachspenden. Finanzielle Zuwendungen oder Sachspenden sind daher immer eine bedeutende Erweiterung unserer Möglichkeiten. In Zeiten der Pandemie haben uns die Maxdorfer Apotheken (Adler- und Maximillianapotheke), caritative Einrichtungen (z.B. Katholische Gemeinde

Birkenheide), die Bürgerbusfahrer, die Firmen Amazon, Kartoffel Kuhn, Gemüse & Obst Yücel, Hühnerhof Krauth und verschiedene Schulen und Kindergärten mit Sach- und Lebensmittelspenden unterstützt.

Diese Hilfe war so wertvoll wie nie und wir möchten im Namen der bedürftigen Bürger hier ein besonderes Dankeschön ausdrücken.

	Name/Träger	Bemerkungen
<b>Kooperationen</b>	Tafel Ludwigshafen, Bürgerbusfahrer, Seniorenbeirat, Jugendhaus Maxdorf, Gesangsverein BASF, TSG Maxdorf, Fahrradscheune, Kath. FD, Caritas	Gemeinsame Projekte
<b>Sponsoren</b>	Kartoffel Kuhn, Gemüse Yücel, Adler Apotheke, Maximillian-Apotheke, RV-Bank, Atelier Nardo, Metzgerei Süß, Gemüse Allen, Hühnerhof Krauth,	Regelmäßige Unterstützung
<b>Spender</b>	Einzelpersonen, Gruppen, Firmen (z.B. Amazon), Geschäfte, Kitas (Wiesenhüpfer), Schulen (LM-Gymnasium, Schillerschule)	Unregelmäßige Beiträge
<b>Firmen, Geschäfte</b>	Reifen Stefan, Krankenhäuser, Behinderten-/Seniorenheime, Schulen, Amazon, Friseur Blase,	Praktika, Stellen
<b>Schulen</b>	Haidwaldschule, Albertine-Scherer-Schule, Schiller-Schule, Lise-Meitner-Gymnasium, Justus-v. Liebig-Realschule, Integrierte Gesamtschule Mutterstadt	Zusammenarbeit, Projekte, Praktika
<b>Kitas</b>	Lukas, Hundertmorgenwald, Luther, Wiesenhüpfer, Kirchenmäuse, St. Maximillian, St. Franziskus, Else Bosch, Löwenherz,	Zusammenarbeit, Kontakt
<b>Behörden</b>	JobCenter, Ausländerbehörde, Volkshochschule, Kreisverwaltung, Polizei, Landratsamt, Verbandsgemeinde, Ortsgemeinden	Zusammenarbeit
<b>Bürger</b>	Ortsgemeinden Maxdorf, Birkenheide, Fußgönheim, Lamsheim	Zusammenarbeit
<b>Presse</b>	Rheinpfalz, Mannheimer Morgen, Amtsblatt	Artikel, PM
<b>Funk, TV</b>	SWR, SWR Studio LU, Radio Regenbogen	Meldungen
Die in der Tabelle aufgeführten Kontakte waren im Jahr 2021 besonders aktiv. Weitere Kontakte s. 2020		

Ebenso gilt unser Dank den zahlreichen ungenannten, privaten Spendern, die in dieser besonderen Zeit mit ihrer Spende ihre Solidarität mit bedürftigen Menschen zum

Ausdruck gebracht haben. Die Mitarbeiter des NetzwerkHilfe sehen dies zugleich als eine Anerkennung ihrer unermüdlichen Arbeit - Danke.

## 8. Ausblick

Die Themen sind bekannt und die zu bewältigenden Schwierigkeiten. Das Augenmerk des Netzwerkes wird verstärkt auf den Themen Altersarmut und Einsamkeit, bei alleinerziehenden Frauen und Kindern liegen.

Dies verlangt eine Stärkung des Netzwerkes in seinem ursprünglichen Sinne. Das Vernetzen der Helfer, die projektbezogene Unterstützung durch Sponsoren und die Kommunikation mit der Öffentlichkeit.

So verdeutlichen z.B. die mit der Kreisvolkshochschule gemeinsam organisierten Sprachkurse die Notwendigkeit einer solchen guten Zusammenarbeit mit Behörden und Institutionen. Dies gilt im Besonderen für die Ausländerbehörde, das JobCenter, die Verwaltung der Verbandsgemeinde und das Familienbüro der Caritas. Mit Letzterem sind weitere Projekte angedacht.

Wir möchten 2022 mit „**Cafe & Mehr**“ ein Format ins Leben rufen, das sich als wöchentliches Format an die wachsende Gruppe der unterstützungsbedürftigen BürgerInnen richtet und neben gelebter Gemeinschaft in Zusammenarbeit mit dem Familienbüro Informationen und Hilfsangebote bietet.

Bei den **Tafelfreunden** sehen wir, wie wichtig diese Art der Unterstützung ist. Steigende Lebenshaltungskosten und dadurch zunehmende Bedürftigkeit zeichnen sich ab? Das Potential der Tafel Ludwigshafen scheint erschöpft und wir werden auf Dauer weitere Quellen erschließen müssen, um den Bedarf zu decken. Der Fokus liegt weiterhin auf der Hilfe für Mitbürger, die aus eigener Kraft die umliegenden Tafeln nicht erreichen können.

Die **Kleiderstube** hat sich in ein neues Gewand gegeben und findet mehr und mehr Akzeptanz. Der steigende Bedarf verlangt auch hier nach einer Überprüfung der Ressourcen.

Neuankömmlinge, aber auch ortsansässige **Kinder**, leiden zurzeit unter den Pandemiefolgen und dem akuten Lehrermangel. Hier wird die Zusammenarbeit, insbesondere mit den Grundschulen verstärkt werden müssen. Für das Lise-Meitner-Gymnasium wünschen wir uns die Wiederaufnahme der Projekttagge „Flucht und Diskriminierung“.

Eine **Ferien-Schule** könnte auch im nächsten Jahr wieder stattfinden. Sie würde sich erneut an Schüler und Familien richten, deren Eltern und Kinder einen Urlaub nicht organisieren konnten, bzw. wo ein erhöhter Lernbedarf bestünde. Die erneute Einbindung der Schüler des Lise-Meitner-Gymnasiums wäre sinnvoll..

„**Formulare & Papiere**“ wird als bewährtes wöchentliches Angebot Hilfe bei Anträgen/Formularen weiterhin für alle angeboten. Noch deuten sich keinerlei Erleichterungen durch Digitalisierung oder Vereinfachung an und die Ressourcen der Verwaltungen sind begrenzt.

Bewährte Formate wie die **Wunschbaumaktion** und der **Lesclub** werden fortgeführt.

Eine großzügig angelegte **Maskenaktion** (Nasen-Mundschutz) wird es wieder geben.

„**Haus im Horst**“: Mitte nächsten Jahres läuft der Mietvertrag aus. Die Verlängerung muss bis Ende 2022 bestätigt werden. Eine Absage würde die Arbeit des Netzwerkes

sehr erschweren, teilweise unmöglich machen. Die Suche nach einer neuen Immobilie oder Räumlichkeiten stünde an.

Alle Formate und Projekte werden auf absehbare Zeit immer noch der aktuellen Coronalage angepasst.

Manche Herausforderungen sind kaum planbar. Umso mehr sind der Umgang miteinander, der gegenseitige Respekt und Toleranz wichtige Säulen unserer Netzwerkarbeit. Auch diese Tugenden müssen weiterhin aktiv gefördert werden.

## 9. **Adressen:**

Vorstand: Beate Hauck (beate.hauck@web.de; 01787/1975 685)

Finanzen: Jutta v. Rabenau ([vonrabenau@aol.com](mailto:vonrabenau@aol.com); 0173/4429 917)

Postanschrift: NetzwerkHilfe Maxdorf neV, Hauptstraße 79, 67133 Maxdorf

Homepage: [www.Netzwerk-Hilfe.net](http://www.Netzwerk-Hilfe.net)

FACEBOOK: [//www.facebook.com/NetzwerkHilfe](https://www.facebook.com/NetzwerkHilfe)

E-Mail: [NetzwerkHilfe-Maxdorf@web.de](mailto:NetzwerkHilfe-Maxdorf@web.de)

## 10. **Nachwort:**

Liebe Freunde und Mitglieder des Netzwerkes,

Eine große Aufgabe liegt vor uns; trotz oder gerade wegen der aktuellen Krisen. Das wird nicht leicht, aber leicht kann jeder.

Mein Dank geht besonders an das Vorstandsteam, den Erweiterten Vorstand und die unermüdlichen Helfer.

Besonders aber im Namen der bedürftigen Mitmenschen, ganz herzlichen Dank **für Euren großartigen Einsatz.**

### **Euer Vorstand**

Beate Hauck, Edgar Hiersekorn

Jutta v. Rabenau, Ulrike Mertsch